

# WALK & More

unterwegs

„Feuerschuhe“ - Mit der Familie im Stubaital

was uns bewegt

Abschlussfest Bundeswettbewerb Jugend wandert

basics

Verhaltenskodex der Deutschen Wanderjugend



### Treffen der DWJ „Ehemaligen“

Alle, die in ihrer Jugend eine erlebnisreiche Zeit mit der Wanderjugend verbracht haben, sind herzlich eingeladen am „Ehemaligen“-Treffen der Stiftung Wanderjugend am Deutschen Wandertag in Willingen teilzunehmen. Das Treffen findet am Samstag, 22.08.2009 um 14.00 Uhr vor der Hauptbühne in Willingen statt.

**Junge, innovative und nachhaltige Wanderprojekte benötigen Förderung.** Dies sieht auch die PRODYNA AG, ein IT-Consulting Unternehmen mit Sitz in Frankfurt, Düsseldorf und München, so. Sie haben die Stiftung Wanderjugend mit einer großzügigen Spende in Höhe von 2.000 Euro bedacht. Die Stiftung Wanderjugend dankt ganz herzlich für dieses Engagement. Immer wieder erhält die Stiftung Spenden von Menschen, denen das Jugendwandern am Herzen liegt. Diese Gelder wirken nachhaltig, denn durch die Aufstockung des Stiftungskapitals erhöht sich auch die Summe der Gelder, die jedes Jahr für innovative Projekte ausgeschüttet werden. Mehr dazu auf [www.stiftung-wanderjugend.de](http://www.stiftung-wanderjugend.de)



### „Überzeugendes Konzept findet Unterstützung“

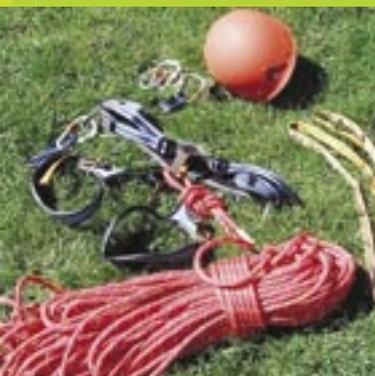
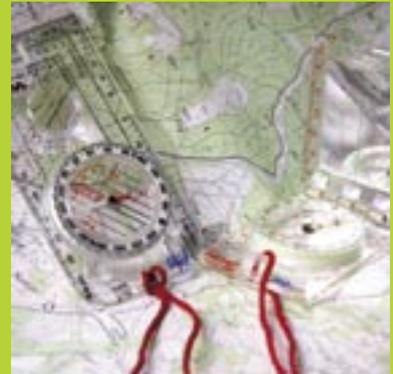
Die Unterstützung, die durch die Stiftung Wanderjugend der Kinder- und Jugendarbeit zuteil wird, verdient besondere Beachtung. Die Nachhaltigkeit, mit der viele Projekte und Ideen verwirklicht werden können, hat auch die PRODYNA AG von den Werten und der Wirkung dieser Stiftung überzeugt. So haben wir uns nach einer Erkundungstour durch den Spessart dazu entschlossen, Sie mit einer Spende für die Arbeit der Stiftung Wanderjugend aktiv zu unterstützen...  
Auszug aus dem Schreiben der PRODYNA AG  
[www.prodyna.de](http://www.prodyna.de)

### Neue Fördermöglichkeit für kurzfristige Projekte!!

Seit 2009 kannst Du für ein tolles Wander-Projekt o. ä. auch kurzfristig einen Antrag bis 200,- Euro an die Stiftung stellen. Alles weitere dazu auf [www.stiftung-wanderjugend.de](http://www.stiftung-wanderjugend.de)

## Ihr wollt Abenteuer, auf Tour gehen, Erlebnisse?! Euch fehlt das

- Outdoor-Kids-Erlebnissrucksack mit viel Spielmaterial
- 10 VauDe Biwaksäcke
- 8 VauDe Mo



[www.wanderjugend.de](http://www.wanderjugend.de) (Junges Wandern)

- Schneeschuhe
- 6 Funkgeräte
- 2 Hordenöpfe
- 2 Hockerkoche

Material? Wir haben Ausleihmaterial. Für Mitg  
Klettermaterial für 12 Personen • 12 Kinder  
Klettermaterial für 12 Personen • 12 Kinder

Wieder kostenfrei! Fon 0561.400 49 8-0 • [info@wanderjugend.de](mailto:info@wanderjugend.de)

Ein großer Teil des DWJ-Ausleihmaterials wurde finanziert durch die Stiftung Wanderjugend



# vorwort inhalt

Liebe Leserinnen und Leser,

unter „Prävention“ versteht man vorbeugende Maßnahmen gegen möglich auftretende Probleme. Betrachten wir unsere Jugendverbandsarbeit genauer, werden wir Prävention als Grundstein aller Aktivitäten finden. Auf dem Abschlussfest des Bundeswettbewerbs im Mai gab es beispielsweise ein umfangreiches Bewegungsangebot, das Spaß und Lust auf mehr gemacht hat und somit gleichzeitig einen Weg gegen Bewegungsarmut mit allen gesundheitlich negativen Folgen aufzeigte. Bei Gruppenspielen und Teamaufgaben während Eurer Jugendfreizeiten fördert Ihr soziale Kompetenzen und setzt somit asozialem Verhalten etwas entgegen. Wenn wir in der WALK & more über jugendpolitische Themen berichten, möchten wir damit unsere Leser/-innen neugierig machen und zum Handeln anregen. Dies ist ein kleiner Schritt zu einer aktiven Beteiligung an Themen, die uns alle etwas angehen.

Es gibt noch viele Bereiche, in denen wir präventiv arbeiten, ohne dies explizit als „Prävention“ zu benennen. Es wird so gemacht, weil es selbstverständlich ist, unseren Werten und unserer Vorstellung einer Jugendverbandsarbeit entsprechen, auch ohne groß darüber zu reden. Im Grunde genommen finde ich diesen Ansatz sehr gesund, denn würden wir alles aus der problemvorbeugenden Brille sehen, würden die vermeintlichen Defizite anstelle der Stärken der Kinder und Jugendlichen in den Vordergrund rücken.

Es gibt aber Bereiche, auf die unser Blick unmissverständlich gelegt werden muss, dazu gehört auch Prävention sexueller Gewalt. Wenn wir als Jugendverband klarmachen wollen, dass sexuelle Gewalt in unseren Reihen nicht geduldet wird, müssen wir offensiv mit dem Thema umgehen. Wir müssen angehende Teamer/-innen und Gruppenleitungen sensibilisieren und gemeinsam Wege der Prävention erarbeiten. Einfach davon auszugehen, dass „so etwas“ bei uns ja eh nicht passiert, ist keine Handlungsoption.

Vor diesem Hintergrund hat die DWJ auf der Bundesdelegiertenversammlung im April einen Verhaltenskodex zur Prävention sexueller Gewalt einstimmig beschlossen. Mit dem Beschluss wird die dringende Empfehlung ausgesprochen, dass alle Mitgliedsorganisationen sich intensiv mit der Prävention sexueller Gewalt beschäftigen sollen. Auf Seite 16 stellen wir die einzelnen Punkte des Verhaltenskodex vor.

Andrea Metz, Bildungsreferentin



- 4 • unterwegs
  - „Feuerschuhe“ - Mit der Familie im Stubaital
- 8 • was uns bewegt
  - „Jugend wandert“ Abschlussfest - Ein bewegendes Wochenende • Beim Wandern kommen mir immer die besten Ideen - Interview mit Manuel Andrack • Bundesdelegierte stimmen für Verhaltenskodex • Lehrgang Geocaching • Themenheft Schulwandern
- 13 • jugend & politik
  - Und was sagen die Parteien dazu?
- 16 • basics
  - Verhaltenskodex der Deutschen Wanderjugend
- 18 • familie
- 19 • kreuz & quer
  - Tipps & Mitmachangebote

Adressen der neuen Jugendleiter/-innen  
 Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass alle, besonders die neuen Jugendleiter/-innen und Amtsinhaber/-innen die WALK & more erhalten. Liebe Hauptjugendwarte/-innen, Jugendleiter/-innen, Geschäftsstellen bitte sendet uns die Adressen und E-Mail-Adressen der „Neuen“ und alle Adressaktualisierungen. DANKE!

- **Titelbild:** Christian Frank, Aktion „Jugend wandert für andere“ auf dem Abschlussfest des Bundeswettbewerbs
- **Bild oben:** Christian Frank, Teilnehmer/-innen des Abschlussfestes

- **Impressum**
- WALK & more erscheint vierteljährlich als Jugendzeitschrift der Deutschen Wanderjugend im Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e.V., Wilhelmshöher Allee 157, 34121 Kassel
- Fon: 0561. 400 49 8-0, Fax: 0561. 400 49 8-7
- E-Mail: [info@wanderjugend.de](mailto:info@wanderjugend.de)
- Internet: [www.wanderjugend.de](http://www.wanderjugend.de), [www.jugend-wandert.de](http://www.jugend-wandert.de), [www.outdoor-kids.de](http://www.outdoor-kids.de)
- V.i.S.d.P.: Jörg Bertram
- Redaktion & Layout: Andrea Metz & Tobias Meyer
- Mit Beiträgen von: Timm Adam, Jörg Bertram, Bundestagsparteien, Bernd Euchner, Andrea Metz, Tobias Meyer, mixtvision Verlag
- Bilder und Graphiken: DBU, DWJ, Hannah Böhnisch, Bundestagsparteien, Rebekka Dalmer, Christian Frank, Tobias Guckuck, Siegfried Heckl, Andrea Metz, Tobias Meyer, Mixtvision Verlag
- Druck: Printec Offset GmbH, Kassel
- Redaktionsschluss: Herbstausgabe: 14.08.2009
- ISSN: 1437-4676
- Für Jugendleiter/-innen der DWJ ist die „WALK & more“ kostenfrei.
- Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion der Deutschen Wanderjugend Bund wieder.
- Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.



Die pure Idylle – das Wasser ist kälter, erfrischender, reiner und vor allem blauer. Die Luft ist klarer und riecht einfach frisch. Milch gibt es direkt aus dem Euter der Kuh und Joghurt und Butter direkt vom Erzeuger auf den Frühstückstisch. Die Menschen sind offener, freundlicher und direkter. Kühe stehen auf der Straße oder auf der Alm und nicht die meiste Zeit versteckt in Stallungen. Die Sicht ist unendlich weit und wird nur von der nächsthöheren Bergkette gestoppt... Kaum zu glauben ist das alles und doch wahr.

#### Richtige Berge und Klischees...

Ja, ein Mittelgebirge ist der Pfälzer Wald immerhin auch und natürlich ebenfalls wunderschön, dennoch sind „richtige“ Berge ein anderes Erlebnis. Bisher kannte ich solche aber nur von einigen wenigen Besuchen in Bayern und genauso wenigen Passfahrten; eben nur durch oder drüber, auf dem Weg nach Italien oder von zweimal Alpinskifahren. Bis zum Sommer 2008 assoziierte ich in erster Linie mit den Alpen gelangweilte, genervte Kinder, die unbedingt auch mal ans Meer wollten und den typischen deutschen Kleinbürger mit Familie, der seit Jahrzehnten an den gleichen Urlaubsort nach Tirol fährt. Und im Winterhalbjahr gestresste Ski-Touristen, die ein Irrsinnsgeld für Ausrüstung, Kleidung, Skipass ausgeben, sich mehrheitlich besaufen und dann auch noch durch Verschärfung der Erosion zum vorzeitigen Ende der Welt beitragen. Der zwanghafte Gedanke an Kitsch und

Klischee verwehrt mir eine unvoreingenommene Sicht auf diese Region. Einzig die Tier- und Pflanzengesellschaften aus nächster Nähe zu betrachten, zu beobachten und diese großartige Landschaft einmal länger erleben zu können, war reizvoll.

#### Die Vorbereitungen

So ging ich dann doch ohne größere Gegenwehr auf den Wunsch meiner Frau, unseren Sommerurlaub im Stubaital zu verbringen, ein. Natürlich von Zufall keine Spur; hatte sie doch über Jahre hinweg den Urlaub als Kind mit der ganzen Familie dort verbracht, immer bei derselben Familie in Telfes. Doch bei uns war es keine zielstrebige, direkte Wahl: Der erste Gedanke war ein Sommerurlaub auf dem Bauernhof. Priorität eins war lediglich, dass die Kinder Kontakt zu möglichst vielen Tieren haben und vielleicht ein klein wenig bei Arbeiten mithelfen und einfach mal so richtig auf einem Bauernhof „mitsauen“ können. Hühner füttern, etwas Stroh im Stall verteilen, am besten auch ganz frische Milch probieren und die ganze Zeit den Duft vom Landleben in der Nase. Hört sich einfach an, ist es aber nicht. Die Preise für „Ferien auf dem Bauernhof“ z. B. im Allgäu sind eher etwas für Familien mit gut gefülltem Geldbeutel und auch die Vorlaufzeiten bei Reservierungen in Deutschland sind teilweise recht heftig. Von da an führten die Gedanken dann ins Nachbarland: Vielleicht sind die Preise in Österreich gar günstiger, vielleicht ist es dort gar

nicht so ausgebucht und vielleicht schauen wir mal im alten Urlaubsgebiet der Schwiegereltern? Und so kam es, dass wir unkompliziert und schnell bei Familie Pfurttscheller in Fulpmes eine Ferienwohnung gebucht hatten. Kleine Heimtiere zum Streicheln, Hühner, Kühe, Schafe und sogar Ponys mit Gelegenheit zum betreuten Reiten waren im Angebot. Und auch die „anderen“ Bedingungen sahen gut aus: Eben Dinge wie solche, über die man sich erst Gedanken macht, wenn man eigene Kinder hat: Liegt das Gelände nicht an einer Hauptverkehrsstraße? Können auch Drei- und Sechsjährige gefahrlos auf dem Hof umherspringen? Das passte alles hervorragend und die Landschaft sah bereits auf den Fotos traumhaft aus. Als schlagendes Argument kam die Ortskenntnis meiner Frau Sabine hinzu.

Hoffnungslos „underequipped“ – wie das bei Familie Adam schon beinahe Tradition ist – zogen wir im Juli 2008 los. Keine spezielle Bergkleidung und auch keine Wanderschuhe für Magnus. „Der läuft ja doch nicht so weit – geht schon irgendwie“ war das zurechtgelegte Argument. Immerhin waren für alle Regenjacken und -hosen dabei. Aber natürlich keine GoreTex-Markenware, sondern die kleinen blauen Hosen und Kittel, die auch als Matschkleidung im Kindergarten erhalten mussten.

### Traditionen auf der Spur

Der erste längere Weg führt uns unweigerlich zum Alpengasthaus Stockerhof durch Telfes und unbedingt an dem Brunnen vorbei, an dem Hannah und Magnus ihre Mutter und Tante, auf einem der ersten selbstgedrehten Videofilme der Menschheitsgeschichte, haben trinken sehen. Unfassbar, Oma hat während eines Urlaubs bei allen Bergtouren den riesigen Recorder geschleppt und Opa hat jede Alpenrose gefilmt, als wäre sie die einzige oder letzte auf der ganzen Welt. Hannah und Magnus freuen sich so, wie sich nur Kinder freuen können, als sie den Brunnen wiedererkennen.

### Ausrüstungsfragen und die Feuerschuhe...

Schon ein paar Meter vom Brunnen weg, wachsen die Gedanken um mögliche fehlende Ausrüstungsgegenstände ins Unermessliche. Wie zufällig erscheint auch noch in Telfes ein Sportgeschäft. Sabine braucht auf jeden Fall neue Wanderschuhe und ein Paar richtige Wandersocken. Okay, da gibt es ein Sonderangebot. Aber Wanderschuhe in Größe 25? Fehlanzeige. Magnus´ geliebte „Feuerschuhe“, ein Paar Schuhe mit Flammendekor für 5,- Euro müssen für alle Wanderungen ausreichen. Ein im Preis reduziertes Tragegestell für den Jüngsten erscheint als sinnvolle



Anschaffung und so nehmen wir es mit. Noch nicht weit gewandert, aber schon wieder viel Geld ausgegeben. Aber das musste ja sein.

Weiter geht es und die Landschaft wird immer malerischer. Gut gewählt ist dieser Weg, da kaum Höhenunterschiede zu überwinden sind: Der Grubenhof liegt auf ca. 950 m und der Stockerhof liegt auf 1156 m. Dennoch hat man die ganze Zeit die schöne Landschaft um sich, Baumbestände wechseln sich mit Wiesen ab, die erste Begegnung mit Kühen bringen wir auch gleich hinter uns und für den Rückweg gibt es die Möglichkeit, ein klein wenig weiter ins Tal abzustiegen und mit der Stubaibahn über Brandegg zurückzufahren. Auch das ist wieder ein kleines Erlebnis für die Kinder. Gestärkt und guter Dinge sind die paar Kilometer keine Herausforderung für Hannah und Magnus; an der Haltestelle angekommen, ist noch jede Menge Energie für Unfug und Toben vorhanden. Am Stockerhof selbst haben die Kinder lange zwischen und mit gesägten Holzklötzen gespielt. Auf dem Rückweg wird das zentrale, wiederkehrende Element dieses Urlaubs entdeckt: Wasser in Form von Gebirgsbächen, hinknien und daraus trinken, überqueren auf Brücken und Trittsteinen, ein Boot schnitzen und darauf schwimmen lassen. Nichts scheint spannender wie die Beschäftigung mit dem Wasser.

### Eine Kraxe ist doch eine Topinvestition

Eine weitere Wanderung führt ins Pinnistal, eine Abzweigung des Stubaitals. Hier geht es aus der Ortschaft Schmieden hinaus nun doch schon etwas steiler bergan und dementsprechend steigt die Nölfrequenz der Kleinen. Aber es gibt zuviel zu sehen, als dass die beiden nicht immer wieder voller Begeisterung abzulenken sind. Kälber und Kühe auf der Herzebenalm werden nun endlich die ersten Streichelopfer. Versetzt man sich noch einmal in die Lage eines Dreijährigen von unter einem Meter Körpergröße, erinnert man sich bestimmt, dass es einen selbst einmal Überwindung gekostet hat, sich diesen riesigen Tieren

zu nähern; und wenn man tausendmal weiß, dass sie lieb und harmlos sind. Parallel am Berg entlang verläuft ein „Besinnungsweg“, den zu gehen wir uns zum Glück nicht entschlossen haben: Er ist für die Kinder sicherlich nicht zu empfehlen. An der Issenangeralm, unserem heutigen Ziel, gibt es einen angelegten Pfad für Kinder, den wenigstens unsere Sprößlinge mit Freude abgelaufen sind: Hexenhäuschen, Tastkästen und einige Überraschungen mehr sind eine kleine Abwechslung. Auch hier ist das „Gastronomieerlebnis“ einfach klasse. Traditionelle Gerichte der Region und ein Bier schmecken erst so richtig gut, wenn man sich das Ganze verdient hat und ein paar Stunden gelaufen ist. Der Rückweg wird dann anstrengend, weil Bergablaufen einfach nicht so spaßig für die Kniegelenke ist. Aber Jammern ist nicht und Magnus hält dermaßen tapfer durch, dass Papa schon an eine neue Fehlinvestition (das Tragegestell!) glaubt. Aber auf den letzten Metern sagt der kleine Mann: „Ich bin müde!“ und reibt sich die Augen. Ha, jetzt habe ich das Ding doch nicht umsonst mitgeschleppt. Magnus reingesetzt, drei Meter gelaufen und schon ist er im Reich der Träume. Wettermäßig nehmen wir auch alles mit, was in dieser Jahreszeit drin ist: Sonnenschein und ein paar Tropfen Regen, die aber nur der Atmosphäre zuträglich sind.

### Gipfelerlebnisse

Einen Gipfel müssen wir natürlich erklimmen. Gut, ein klein wenig Betrug ist mit im Spiel: wir fahren mit der Seilbahn (Kreuzjochbahn) bis zur Station Panoramarestaurant auf 2100 m und laufen „nur“ den Alpenpflanzenlehrpfad am Gipfel Kreuzjoch bis auf 2210 m ab. Dennoch ist dies die objektiv gefährlichste Wanderung, da es sehr schmale Pfade an extrem steilen Hängen sind und man den Eindruck hat, sollte man hier abrutschen, rollt man erst im Tal aus. Also muss Magnus praktisch die ganze Zeit an der Hand laufen und an der Bergseite. Uns begegnen einige Familien; einige davon sind in einer Seilschaft unterwegs. Hmm, das ist wohl die professionelle Lösung. Nach der „Besichtigung“ des Gipfels geht es eine längere Strecke bergab zunächst bis zur Schlicker Alm, wo schon recht viel Betrieb ist. Dennoch ist es nicht unangenehm, ein Spielplatz ergibt noch ein paar Kontakte zu internationalem Klientel und dann geht es weiter. An einem kleinen See vorbei und teilweise die Skiabfahrten entlang. Hier finden sich die größten Kuhfladen und das Gefühl unendlicher Weite und Offenheit. An der Bruggeralm vorbei und von der letzten Station direkt dahinter mit der Kreuzjochbahn wieder bis nach Fulpmes.





### Zauberwald, Fliegenpilze und Matsch bis über die Knöchel

Auf die Galtalm müssen wir auch unbedingt, schließlich wird sie vom Bruder unseres Wirtes bewirtschaftet. Dazu nehmen wir wieder die Kreuzjochbahn und müssen von der ersten Station aus ca. 300 m Höhenunterschied überwinden. Und auch dieser Weg hat sich mehr als bezahlt gemacht. Diese Almwirtschaft ist von denjenigen, die ich bisher gesehen hatte, die urigste und hat auch eine der schönsten Aussichten und Atmosphäre auf der Terrasse. Der Abstieg über Vergör und Gröbenhof erweist sich als schönster Weg bisher. Viel Zauberwald, Orchideen und allerlei andere blühende Pflanzen. Dabei wenig beschwerlich und nicht zu steil. Highlights: Papa trägt Hannah durch einen matschigen Abschnitt und sinkt dabei bis zu den Knöcheln in den Brabbel ein; ein riesiger Fliegenpilz; Waldarbeiter haben aus Baumstümpfen am Wegesrand Hocker mit Lehnen herausgesägt; wir beobachten einen großen, bunten Vogel, einen Eichelhäher. Und die ganze Zeit wird der Papa damit aufgezogen, dass er jede Blume fotografiert und immer wieder stehenbleibt; wie einst Opa mit der Videokamera, genau so! Ich werde nicht müde zu erklären, dass es eigentlich für Privatpersonen keinen Sinn macht, von Pflanzen bewegte Bilder zu machen und dass man dies nicht so vergleichen kann. Und es soll ja auch für mich Spaß machen, oder nicht? Dazu gehört eben, dass ich jede Blume fotografiere und das meist auch noch mit dem Makroobjektiv.

### Ein Wasserfall nur für uns

Um zum Grawa-Wasserfall zu gelangen, muss man ein Stück weiter ins Stubaital vordringen, an Neustift, Milders und weiteren Ortschaften vorbei. Dieser Wasserfall ist ein wunderschönes Naturschauspiel und wenn man ab ca. 16.30 Uhr dort hingehet, ist man nahezu alleine. Hier stürzt der Sulzbach in die Ruetz und es soll sich um den breitesten Wasserfall der Ostalpen handeln. Es ist schon ein wenig wie eine kleine Märchenwelt, fremdartige anmutende Flechten an den seltsam verkümmert wachsenden Nadelbäumen. Perfekte kleine Bächlein mit Blümchen drum herum und vor allem für die Kinder spannende Wege über Brücken und schnell fließendes Wasser. Ab dem frühen Abend stört nicht ein Auto mehr die Aussicht auf die weiter hinten gelegenen Gletscher am Ende des Tals. Genau zwei Menschen begegnen uns bei diesem Spaziergang und so dürfen wir uns ganz exklusiv in die Gischt stellen. Dazu kommt noch die schöne Atmosphäre des abendlichen Sonnenlichts.

### Fazit

Alle durchgeführten Wanderungen sind für Familien mit Kindern im Alter von drei bis sieben Jahren eine echte Empfehlung. Auf dem Stockerhof in Telfes können wir die verschiedenen Knödel (Pilz-, Spinat-, Semmel- und Kasknödel) empfehlen. Die Galt-alm und den anschließenden Abstieg sollte man keinesfalls versäumen.

Text & Bilder: Timm Adam

## Reiseinfos

### Karte

Kompass - Wander-, Bike- und Skitourenkarte 83 „Stubai Alpen“, Maßstab 1: 50.000

### Naturführer

Kompass - Der große Naturführer, 10,- Euro, ISBN 978-3-85491-824-0

### Weitere Informationen

Informationen zu Veranstaltungen, Unterkünften, Hütten und Almen etc. findest Du auf: [www.stubaital.at/fulmpes](http://www.stubaital.at/fulmpes)

### Ferienwohnung/Unterkunft

Grubenhof  
Familie Pfurtscheller  
Riehlstraße 31  
A-6166 Fulpmes  
Österreich  
[www.grubenhof.at](http://www.grubenhof.at)

# „Jugend wandert“ Abschlussfest

## Ein bewegendes Wochenende

Ein bewegendes Wochenende in jeglicher Hinsicht verbrachten die Teilnehmer/-innen des Abschlussfestes Bundeswettbewerb „Jugend wandert 2008“ im Schullandheim Unterfranken in Hobbach. 16 der insgesamt 47 am Wettbewerb teilnehmenden Gruppen waren Mitte Mai von überall angereist. Die Gruppen kamen unter anderem aus Rostock, Hamburg, Zwickau, Wuppertal und Spiez in der Schweiz. Den Höhepunkt des Festes stellten natürlich die Verkündung der Preisträger/-innen und deren Auszeichnung dar. Doch zuvor wurde ein vielfältiges und bewegungsintensives Programm geboten.

Mit einem alkoholfreien Begrüßungscocktail und einer gemeinsamen Spielrunde begann das Programm am Freitagabend. Am Samstagmorgen konnten die Kinder, Jugendlichen und Gruppenleiter/-innen in verschiedenen Workshops Neues ausprobieren. Eine Gruppe begab sich auf Schatzsuche mit GPS-Geräten, eine andere versuchte mit Karte und Kompass den richtigen Weg zu finden. In dem Workshop „Ganz schön ausgekocht“ wurden in einer improvisierten Lagerküche Leckereien zubereitet und gegessen. Eigene Seifen, Lesezeichen und mit Pflanzen gefärbte Beutelchen wurden beim Basteln mit Naturmaterialien hergestellt. Eine Gruppe ging mit Johannes Nüdling und seinen RhönLamas auf Tour. Welche Tiere in der angrenzenden Elsave leben, untersuchten ebenfalls einige Teilnehmer/-innen. Sehr bewegend war auch der Hip Hop-Workshop.

Wer nach dem Vormittag noch nicht genug Bewegung hatte, konnte sich in den Pausen an den tollen Spielgeräten aus dem

Spielerhänger des Rhönklubs austoben.

Dass Kinder und Jugendliche bei Jugend wandert Aktionen viel erleben und Spaß haben, das haben die Teilnehmer/-innen bereits mit ihren Wettbewerbsbeiträgen bewiesen. Mit spannenden Wanderungen kann man aber auch für andere etwas tun und dies taten die Kinder und Jugendlichen am Samstagnachmittag. Aufgeteilt in acht kleine Gruppen zogen die Teilnehmer/-innen unter dem Motto „Jugend wandert für andere“ los, um durch die Lösung von kniffligen und herausfordernden Aufgaben Spendengelder zu sammeln. Die Spendengelder wurden von der Firma Bartels.Schöne GmbH aus Münster und vom Kreisjugendring Miltenberg zu Verfügung gestellt. Allerdings war es gar nicht so einfach, die Aufgaben zu lösen. Eine 2-stündige Tour musste barfuss bewältigt werden, ebenso verschiedene, schwierige Orientierungstouren. Es galt Schätze querfeldein aufzustöbern. Eine anspruchsvolle Wanderung von ausgewiesenen drei musste in zwei Stunden erwandert werden. Rätsel um Wölfe wurden gelöst und fremde Passanten/-innen zum Mitwandern motiviert. Zu Recht wurden die Ergebnisse der einzelnen Gruppen am Ende des Nachmittages bejubelt. Die von den Kindern und Jugendlichen erwanderten 570,- Euro gehen an die integrative Kindertagesstätte „Dickmadam und Zappelmann“ in Münster und an das Projekt „Mach’s richtig! Unterwegs mit dem Rad“ der Gewerkschaft der Polizei.

Nach der Nachmittagswanderung und dem Abendessen wuchs bei allen Beteiligten die Spannung. Die Preisverleihung



stand kurz bevor. Die Wanderschuhe wurden gegen etwas festlichere Kleidung getauscht. Die Turnhalle war im Laufe des Nachmittages zu einem Festsaal verwandelt worden. Kurz nach 20.00 Uhr war es dann so weit. Unser Verbandsjugendwart Tobias Guckuck eröffnete die Preisverleihung mit einer kurzen Rede. Werner Mohr, der Vizepräsident des Deutschen Wanderverbandes, überbrachte die herzlichsten Grüße des Verbandsvorstandes und betonte, wie beeindruckend alle Wettbewerbsbeiträge seien. Im Anschluss wurden die für die jeweilige Preiskategorie nominierten Gruppen von Tobias Guckuck und Andrea Metz, zwei Mitgliedern der Jury, vorgestellt. Begonnen wurde mit der Kategorie Kindergruppe, gefolgt von den Jugendgruppen, Schulklassen und dem Jurypreis. Donnernder Applaus und Anerkennung wurde den Gruppen entgegengebracht, während die Urkunden und Preisgeld-Schecks überreicht wurden. Die 1. Preisträger und der Jurypreis erhielten zusätzlich einen Pokal der besonderen Art. Seit 2004 werden extra für die Preisverleihung Wandervögel aus Altmetall künstlerisch zusammengeschweißt, diese Unikate drücken aus, wie vielfältig und einzigartig die Beiträge zum Jugendwandern sind.

Für die Gruppen, die nicht zu den Preisträger/-innen gehörten, gab es auch noch mal einen spannenden Moment. Im Anschluss an die Preisübergabe wurden Gutscheine des Deutschen Jugendherbergswerks und der RhönLamas je im Wert von 150,- Euro unter allen „Nichtpreisträger/-innen“ verlost. Drei der anwesenden Gruppen konnten in Jubel ausbrechen, sie gewannen je einen Gutschein für einen Aufenthalt in einer Jugendherberge bzw. für eine Tour mit den RhönLamas.

Nach der Preisverleihung wurde bis spät in die Nacht gefeiert und getanzt. Die passende Musik wurde von Mario Fäth und Stefan Dietrich von Voyager2000 gemacht. DJ's, die bei dem Projekt „Deejays for Children“ des Landkreises Miltenberg mitwirken.

Kein Wunder, dass einige der Teilnehmer/-innen am Sonntagmorgen zu den abschließenden Workshops sehr verschlafen auftauchten. Einige blieben gleich ganz im Bett, wer kann es ihnen verdenken.

Dennoch konnte kurz vor der Abreise nochmals Vieles in den Workshops ausprobiert werden. Trotz Müdigkeit galt es, auf den Niedrig-Seilelementen nicht die Balance zu verlieren. Im „Spieleworkshop“ wurden Spiele für unterwegs und jede Gelegenheit getestet. Einige Teilnehmer/-innen machten sich auf den Weg um die Aufgaben für das Outdoor-Kid-Abzeichen zu erfüllen. Darüber hinaus fand ein Großteil der Workshops vom Samstag erneut statt.

Mit einer gemeinsamen Abschlussrunde, einem großen Dankeschön an alle Helfer/-innen und dem Spiel „Finale Jugend wandert Tour“ ging ein sehr erlebnisreiches und ausgefülltes Programm zu Ende.

### Kooperationspartner

Der Bundeswettbewerb Jugend wandert 2008 und das Abschlussfest war aus Sicht der Deutschen Wanderjugend ein großer Erfolg, auch wenn uns zwei Tage vor dem Fest eine sehr unerfreuliche Nachricht erreichte. Unser Kooperationspartner BKK 24, mit dem wir seit 2007 im Rahmen des Wettbewerbs zusammengearbeitet und für den wir umfangreich Werbung gemacht haben, hat völlig überraschend die Zusage für die Übernahme der Preisgelder und Fahrtkosten der Preisträger/-innen zurückgezogen. Umso mehr danken wir unseren anderen Kooperationspartnern für die zuverlässige Zusammenarbeit. Weitere Bilder und Berichte findest Du auf [www.jugend-wandert.de](http://www.jugend-wandert.de).



1. Preis Kindergruppe



1. Preis Jugendgruppe



1. Preis Schulklasse



Jurypreis

Text: Andrea Metz

Bilder: Christian Frank, Tobias Guckuck, Rebekka Dalmer, Tobias Meyer

### Kindergruppe

1. Preis: Kleine Abenteurer, SOS Kinderdorf Zwickau  
„Wir wandern von Zwickau nach Dresden“
2. Preis: Zeltlager 1 der Schwäbischen Albvereinsjugend  
„Die 48h Wanderwette“
3. Preis: Deutsche Wanderjugend im Fränkischen Albverein  
„Ein Stück Mallorca in Franken“

### Jugendgruppe

1. Preis: Choralchor St. Johannes Kantorei Rostock  
„31. Singwanderung“
2. Preis: Die Yetis, DAV - Sektion Berlin  
„Die Yetis kehren ins Eis zurück“

3. Preis: Deutsche Wanderjugend im Pfälzerwald-Verein  
„Burgenprojekt“

### Schulklasse

1. Preis: Projektgruppe Ötzi, NOSS Spiez  
„Abenteuer auf Ötzi's Sohlen“
2. Preis: Klasse 9a Christophorus Schule Königsbrunn  
„Vom Schulhaus auf die Zugspitze“
3. Preis: Gesamtschule Winterhude  
„Herausforderung Alpenüberquerung“

### Jurypreis

- Klasse 6a der Gesamthauptschule Steinheim (Westf.)  
„4 Tage fernsehfrei“



© Achim Kröpsch

Manuel Andrack hat viele Gesichter: Er war Redaktionsleiter und Sidekick der Harald Schmidt Show, Botschafter des Bieres und Punk-Rocker. Er ist Fan des 1. FC Köln, Hobby-Ahnenforscher, Wanderpapst ... und schreibt nun auch für Kinder! Sein Buch mit dem Titel „Cache! Wir finden ihn!“ ist der erste deutschsprachige Roman zum Thema Geocaching und erscheint im September beim mixtvision Verlag.

Darin erzählt er die Geschichte der beiden Geschwister Clara (8) und Victor (10), die ihre Sommerferien eher widerstrebend auf dem Bauernhof ihres Onkels Christian verbringen. Doch als sie dessen GPS-Gerät entdecken und damit ihren ersten Cache finden, ist der Urlaub gerettet! Bald sind sie auf der Spur des Eifeler Supercaches, ein legendärer Multicache. Doch zwei Konkurrenten spielen mit unfairen Mitteln ...

## „Beim Wandern kommen mir immer die besten Ideen.“

### Manuel Andrack über sein liebstes Hobby und sein neues Buch „Cache! Wir finden ihn!“

Manuel, wie ist es für Dich, nach vielen erfolgreichen Sachbüchern nun einen Roman für Kinder zu schreiben?

Das macht mir großen Spaß! Denn es ist mehr möglich, und mir bleibt viel Raum für kreatives Chaos und eigene Ideen. Es ist aber auch ein bisschen schwieriger, als ein Sachbuch zu schreiben, weil ich ja immer in der kindgerechten Sprache bleiben muss. Bei der Vorbereitung macht es aber gar keinen Unterschied, ob Roman oder Sachbuch, denn auch wenn ich eine erfundene Handlung erzähle, ist es mir wichtig, genau zu recherchieren.

Und wie lief Deine Recherche ab?

Alle Caches, die Clara und Victor finden, gibt es tatsächlich irgendwo in Deutschland. Mir war es sehr wichtig, eine realistische Grundlage zu haben. Darum habe ich meinen alten Geocaching-Kumpel Stefan angerufen und mir von ihm ein paar Tipps und interessante Hinweise geholt. Immerhin hat Stefan schon mehr als 2000 Caches gefunden!

Du kennst Stefan vom gemeinsamen Geocachen?

Ja, genau. Er hat mich überhaupt erst in das Parallel-Universum der Geocacher eingeführt. Das war im Mai 2006, ich war auf einer Wanderung durch den Bayerischen Wald, um zwölf Tausender in zwei Tagen zu schaffen. Stefan war

auf der gleichen Tour, aber mit GPS-Gerät bewaffnet und immer auf der Suche nach Caches. Wir lernten uns morgens im Berggasthof kennen und haben uns dann zusammen auf den Weg gemacht. Nachdem mir Stefan alles erklärt hatte, machte es richtig Spaß, die lange Tour mit ein paar Schatzsuchen aufzulockern. Und ich habe auch gleich meinen ersten eigenen Cache mit dem schönen Namen „Waldwiesmarterl“ gefunden. Ich habe einige Murmeln gegen ein 15 Jahre altes Passfoto von mir getauscht. Wo das inzwischen wohl sein mag? Jedenfalls war ich am Ende der Tour richtig glücklich: Ich hatte tatsächlich zwölf Tausender in 10 Stunden und 31 Minuten Wanderzeit bezwungen und ganz nebenbei eines der großen Abenteuer der Menschheit kennen gelernt.

Und welche Caches hast Du für Deinen Roman ausgewählt?

Ich hatte wirklich viele schöne Caches zusammengetragen, aber natürlich musste ich mich auf die besten beschränken, sonst wäre die Geschichte einfach zu unübersichtlich geworden. Mein Liebling ist ein herrlicher Cache, den man nur mit Hilfe von Wasser und einem Korken heben kann. Zu viel will ich hier aber noch nicht verraten!

### Aber vielleicht kannst Du uns bereits etwas über Clara und Victor erzählen?

Tja, tatsächlich gibt es auch für die beiden reale Vorbilder und zwar die Kinder eines befreundeten Paares. Ich fand, einige ihrer Charakterzüge sind perfekt für das clevere, mutige Geschwisterpaar. Bei mir ist es so, dass ich mir als Autor die Situationen konkret vorstelle und die Realität vor Augen haben möchte. Da ist es selbstverständlich, dass auch Persönliches mit einfließt. Ich finde, so wirkt die Geschichte viel authentischer.

### Und das Schreiben an sich ... wie arbeitest Du da?

Ich arbeite meistens in Blöcken, immer mehrere Tage am Stück. Und ich lege mir ganz bestimmte Zeiten fest, morgens setze ich mich an den Schreibtisch und nach einer kurzen Mittagspause geht es wieder frisch ans Werk. Abends muss dann auch irgendwann Feierabend sein.

### Wie bist Du eigentlich von der „Harald Schmidt Show“ zum Schreiben gekommen?

Den Wunsch, ein Buch zu schreiben, hatte ich schon lange vor meiner ersten Veröffentlichung. Und auch die entsprechenden Angebote hatte ich schon bekommen. Aber erst als Harald Schmidt 2004 seine sogenannte kreative Pause einlegte, hatte ich endlich auch die Zeit dazu. Der Verlag Kiepenheuer & Witsch hat mich gefragt, ob ich nicht ein Buch über Fußball schreiben will. Aber ich hatte viel mehr Lust auf ein Wanderbuch. Bis dahin gab es da auf dem Buchmarkt recht wenig, Wanderbücher sind ja meistens Ratgeber. Ich wollte das Thema Wandern aber mal auf eine neue, witzige Art rüberbringen – und das hab ich dann einfach gemacht!

### Und warum ausgerechnet das Wandern? Wie bist Du auf dieses Hobby gestoßen?

Für mich ist das einfach die optimale Freizeitbeschäftigung. Ich habe das Wandern als Alternative zum Joggen entdeckt, am Anfang habe ich regelmäßig bis zu 40 km am Stück zurückgelegt. Heute lasse ich es da etwas gemüthlicher angehen und nutze das Wandern auch, um zur Ruhe

## DWJ und mixtvision Verlag

Der mixtvision Verlag ([www.mixtvision-verlag.de](http://www.mixtvision-verlag.de)) arbeitete bei der Entwicklung des Projektes „Geocaching für Kinder“ eng mit der Deutschen Wanderjugend zusammen. Gemeinsam wurde überlegt, wie Geocaching speziell für Kinder attraktiv aufbereitet werden kann. In Kürze erscheint der Geocaching-Abenteuerroman von Manuel Andrack und auf [www.2-mit-grips-und-gps.de](http://www.2-mit-grips-und-gps.de) eine Geocaching-Seite für Kinder. Die „Kinder-Caches“ werden auf der Datenbank [opencaching.de](http://opencaching.de) hinterlegt.

zu kommen, meinen Gedanken nachzuhängen und auf neue Ideen zu kommen. Oder auch um gute Gespräche zu führen, denn am liebsten gehe ich mit ein, zwei Freunden auf Wanderung.

### Wo siehst Du da die Verbindung zum Geocaching?

Ich finde, Geocaching ist eine reizvolle Ergänzung zum reinen Wandern. Meiner Meinung nach kommt es nicht darauf an, von Cache zu Cache zu eilen, so wie das die Gegenspieler von Clara und Victor auf ihren Motorrädern tun. Wie heißt es so schön: Der Weg ist das Ziel. Und das stimmt ja auch, wichtig ist doch die Kombination aus Bewegung, Natur und einer spannenden Schatzsuche, oder? Das versuche ich auch in meinem neuen Buch „Cache!“ rüberzubringen. Klar will ich in erster Linie ein spannendes Abenteuer erzählen. Aber es wäre toll, wenn ich dadurch vielleicht auch Wanderneulinge oder Stubenhocker für Geocaching begeistern könnte! Dazu gibt es ja auch die Homepage zum Buch, [www.2-mit-grips-und-gps.de](http://www.2-mit-grips-und-gps.de), die mit der Datenbank [www.opencaching.de](http://www.opencaching.de) verbunden ist und Kindern einen ersten Einstieg in die Welt der Cacher ermöglicht.

### Verrätst Du zum Schluss noch, was Du nach „Cache!“ geplant hast?

Ganz sicher werde ich auch weiterhin als Autor arbeiten. Wer weiß, vielleicht wird es bald noch mehr Kinderbücher von mir geben. Eine Idee für ein neues, unterhaltsames Sachbuch für Erwachsene habe ich auch schon im Kopf!

Man darf also gespannt sein. Vielen Dank für das Gespräch, Manuel!

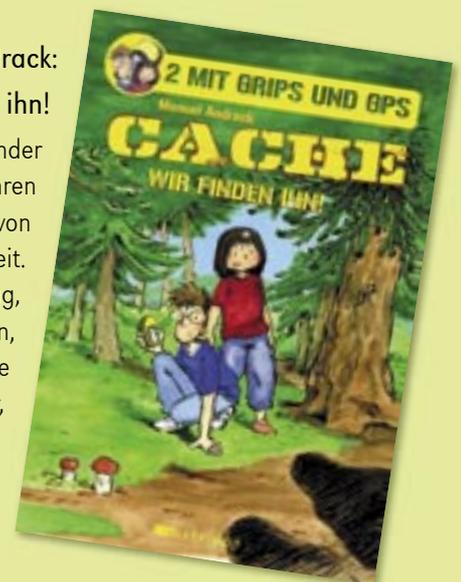
[www.manuel-andrack.de](http://www.manuel-andrack.de)

Das Interview mit Manuel Andrack für die WALK & more führte der mixtvision Verlag

### Manuel Andrack: Cache! Wir finden ihn!

Ein Abenteuerroman für Kinder  
ab 8 Jahren  
mit Illustrationen von  
Patrick Wirbeleit.  
mixtvision Verlag,  
ca. 176 Seiten,  
Flex-Cover mit Einstecktasche  
und Cache-Aufkleber,  
Euro(D) 12,90 / sFr. 22,90  
ISBN 978-3-939435-22-8

Erscheint im September 2009





Auf der diesjährigen Bundesdelegiertenversammlung (BDV) der Deutschen Wanderjugend stand das Thema Prävention sexueller Gewalt im Vordergrund. Peter Breuner, der in dem Projekt „PräTect... keine Täter in den eigenen Reihen!“ des BJR mitarbeitet, leitete das Thema ein.

legierten mit motivierenden und humorvollen Worten.



Der Bundesjugendbeirat mit (v.l.) Tobias, Jens, Claudia, Timo & Elisabeth, oben: Axel



## Bundesdelegierte stimmen für Verhaltenskodex der DWJ

Am Sonntag folgte dann die Diskussion und der einstimmig gefasste Delegiertenbeschluss für den Verhaltenskodex und damit gegen jegliche Form sexueller Gewalt. Damit wird deutlich gemacht, dass potentielle Täter in der Deutschen Wanderjugend keinen Platz haben! Als Mitglied des Deutschen Bundesjugendringes unterstützt die Deutsche Wanderjugend damit die bundesweite Initiative zahlreicher Jugendorganisationen, um Kindern und Jugendlichen optimalen Schutz vor den meist strategisch vorgehenden Täter/-innen zu bieten.

Die auf Einladung des Spessartbundes auf Burg Rothenfels im April stattgefundenen BDV bot den Delegierten einen reizvollen Rahmen für ihre Versammlung. Der Vorsitzende des Spessartbundes, Dr. Gerrit Himmelsbach, begrüßte die DWJ-De-

Neben umweltpolitischen Themen wurden Ideen und Themen für mittel- und langfristige Ziele der Deutschen Wanderjugend behandelt und erarbeitet. Selbstverständlich kam der innerverbandliche Austausch dabei nicht zu kurz. In einer Nachwahl wurde die bisherige Beisitzerin Elisabeth Schmidt einstimmig bei zwei Enthaltungen zur stellvertretenden Verbandsjugendwartin gewählt. Der bisher tätige stellv. Verbandsjugendwart Timm Adam war aus privaten Gründen zur diesjährigen BDV vom Amt zurückgetreten. Die freigewordene Beisitzerposition bleibt leider bis zu den turnusgemäßen Neuwahlen im nächsten Jahr unbesetzt. Im Abendprogramm wurden die Teilnehmer/-innen durch Geschichten in regionaler Mundart unterhalten. Wolfgang Ascherfeld - Hauptjugendwart des Spessartbundes - brachte mit weiteren Tänzerinnen und Tänzern in regionaler Tracht die Gäste mit Volkstänzen in Schwung. Die nächste Bundesdelegiertenversammlung findet auf Einladung des Sauerländischen Gebirgsvereins (SGV) vom 23. - 25.04.2010 in Arnsberg statt.

Text: Jörg Bertram | Bilder: Andrea Metz

## Geocaching Lehrgang



Vom 04. - 06.09.2009 bieten die DWJ Bund und der DWJ LV Hessen den Lehrgang „Geocaching“ an. Der Lehrgang ist offen für alle ab 16 Jahre, die Lust haben, den Umgang mit den GPS Geräten zu erlernen, die Geocaching selbst ausprobieren und/oder für ihre Arbeit einsetzen möchten. Wir werden auf die Suche gehen, verschiedene Formen kennen lernen und eigene Caches anlegen.

Der Lehrgang findet in der Jugendbildungsstätte Vogtscher Hof in 34587 Felsberg statt. Kosten für Mitglieder 25,- Euro/ Nichtmitglieder 60,- Euro. Anmeldeschluss 20.07.2009. Informationen und Anmeldung: DWJ Bund, Fon: 0561. 400 49 8-0; E-Mail: info@wanderjugend.de oder [www.wanderjugend.de](http://www.wanderjugend.de).

## WALK & more

### Themenheft Schulwandern

Die Herbstausgabe 2009 der WALK & more erscheint als Themenheft „Schulwandern und Kooperation Jugendverband - Schule“. Wir möchten gute Praxisbeispiele unserer Mitgliedsvereine vorstellen, Wege der Kooperation aufzeigen, Hintergründe beleuchten etc. Damit wir die Vielfalt der Aktivitäten rund um das Schulwandern darstellen können, suchen wir noch Praxisbeispiele. Wer im Bereich Schulwandern aktiv ist und einen Bericht schreiben möchte, wendet sich bitte zur weiteren Absprache an Andrea Metz, [metz@wanderjugend.de](mailto:metz@wanderjugend.de) oder Fon: 0561. 400 49 8-3

Dieses Jahr ist Wahljahr: Fünf Landtagswahlen, acht Kommunalwahlen, Europawahl und Ende September die Bundestagswahl. Im Grunde ein guter Zeitpunkt für die Parteien, ihre Programme zu schärfen und sich klar zu positionieren. Gerade für junge Menschen, die z. B. erstmals wählen dürfen, sich entscheiden sollen, wer wohl ihre Interessen am besten vertritt, wäre dies sehr hilfreich. Aber treffen die Parteien wirklich deutliche Aussagen zu Themen der Jugendverbandsarbeit? Wir wollten es wissen und haben zu zwei Themen Fragen an die fünf großen Parteien Deutschlands gestellt.

### Thema „Schulbildung und ehrenamtliches Engagement“

Ohne das enorme ehrenamtliche und freiwillige Engagement vieler Millionen Bundesbürger könnte unsere Gesellschaft kaum diesen Umfang von hochwertigen Leistungsangeboten und kostenlosen Dienstleistungen erbringen. Bedenkt man allein die zahlreichen Stunden im Bereich des Brandschutzes, der Rettungsdienste, des Naturschutzes, der außerschulischen Bildung und Jugendverbandsarbeit. Laut dem 2. Freiwilligen Survey 2004 des BMFSFJ sind 35% aller Engagierten Jugendliche zwischen 14 und 25 Jahre. Sie setzen sich intensiv für ihre eigenen und die Interessen anderer ein und engagieren sich in Vereinen und Verbänden.

Zeitgleich vollzieht sich ein Wandel im Bildungswesen. Innerhalb weniger Jahre müssen von Schülern und Schülerinnen immer komplexere Bildungsprozesse bewältigt werden (z. B. G8). Die Gesamtschulzeit wird verkürzt und kompensiert durch die Erhöhung der wöchentlichen Schulstunden. Diverse Studien, z. B. die der Landes-Eltern-Vereinigung der Gymnasien in Bayern ([www.lev-gym-bayern.de](http://www.lev-gym-bayern.de)), machen deutlich, dass die Freizeit der Kinder und Jugendlichen immer kürzer und die Belastungsgrenze der Schüler und Schülerinnen deutlich überschritten wird.

Im Spannungsfeld dieser beiden gesellschaftlichen Aspekte entsteht ein Zielkonflikt. Viele Organisationen und Vereine müssen bereits jetzt der schwindenden Freizeit der Jugendlichen Rechnung tragen und Gruppen auflösen, Angebote reduzieren etc. Immer weniger Schüler/-innen haben die erforderliche Zeit, an außerschulischen Bildungsangeboten teilzunehmen und sich selbst ehrenamtlich oder freiwillig zu engagieren.

Wie stehen die einzelnen Parteien dazu? Wie soll der Zielkonflikt „Schulische Bildung“ vs. „Zeit für ehrenamtliches/gesellschaftliches Engagement“ aus Sicht der Parteien gelöst werden)?

### Thema „Kinder- und Jugendreisen mit der Bahn“

Junge Menschen (ver)reisen gern. Gerade bei Kinder- und Jugendreisen innerhalb Deutschlands oder in europäische Länder ist die Bahn aus ökologischer Sicht (z. B. geringer CO<sup>2</sup>-Ausstoß) die beste Wahl. Eine der wichtigen Aufgaben des bundeseigenen Unternehmens Bahn AG ist unserer Auffassung nach die Versorgung der Bevölkerung mit kostengünstiger Bahninfrastruktur für Personen und Güter (und das obwohl die Bahn vermutlich das größte Speditionsunternehmen in Deutschland mit den meisten LKW ist). Bahnchef Grube forderte dazu kürzlich die Befreiung der Bahn von Mehrwert- und Mineralölsteuer, analog wie in der Luftfahrt gehandhabt.

Wir haben die Parteien gefragt: Würden Sie die Bahn zukünftig von Mehrwert- und Mineralölsteuer befreien, wenn Sie nach der Bundestagswahl im September darüber zu entscheiden haben und würde diese Befreiung im vollständigen Umfang an die Kunden der Bahn weitergegeben (Absenkung des Fahrpreises)?

Auf den folgenden Seiten findest Du die Stellungnahmen dieser Parteien



Stellungnahme zu „Schulbildung und ehrenamtliches Engagement“.

Die CDU ist überzeugt: Ohne ehrenamtliches Engagement würde unsere Gesellschaft verarmen. Junge Menschen lernen im Ehrenamt viel für ihr Leben, denn Bildung ist mehr als die reine Vermittlung von Wissen. Bildung umfasst auch die Entwicklung von Urteilskraft und die Fähigkeit zur Orientierung am Gewissen als inneren Kompass. Zu den Stärken unseres föderalen Bildungssystems gehört die Vielfalt an Lernkonzepten und Lernwegen zur individuellen Förderung. Da jeder Mensch andere Potenziale und Begabungen hat, ist ein vielfältiges Bildungsangebot die wichtigste Voraussetzung für die Einlösung dieses Anspruchs. Die CDU versteht Bildung umfassend. Dazu gehört auch, die Schule als einen Lern- und Lebensort anzuerkennen. Deshalb unterstützen wir den bedarfsgerechten Ausbau von Ganztageschulen. Das Prinzip der Wahlfreiheit muss gewährleistet sein. Voraussetzung für erfolgreiche, freiwillige Ganztagesangebote sind hohe Qualitätsstandards, Transparenz der Inhalte und Formen sowie eine verstärkte Einbindung von Eltern, Vereinen und ehrenamtlichem Engagement. Aber auch an Schulen ohne Ganztagesangebot sollte diese Zusammenarbeit verstärkt werden.



**Stellungnahme zu „Kinder und Jugendreisen mit der Bahn“.** Die Union setzt sich für einen bedarfsgerechten und flächendeckenden Erhalt und Ausbau der Schienenwege ein. Die Bahn braucht dafür Stetigkeit bei den finanziellen Perspektiven, damit sie Planungssicherheit hat. Eine höhere staatliche Belastung der Energiepreise wird es mit der CDU nicht geben. Wir wollen darüber hinaus eine

strukturelle Überprüfung der Vorschriften zur Mehrwertsteuerbelastung mit dem Ziel, nicht mehr zeitgemäße und für die Bürger nicht nachvollziehbare Belastungswirkungen zu korrigieren. Die Politik kann jedoch nicht beeinflussen, wieweit eine eventuelle Kostenentlastung an die Kunden weitergegeben werden kann.



**Stellungnahme zu „Schulbildung und ehrenamtliches Engagement“.** Die Schulzeitverkürzung bis zum Abi (G8) hat in diversen Bundesländern zu einer enormen Arbeitsverdichtung für die Jugendlichen geführt. Hier muss nachjustiert werden. Ein gutes Beispiel ist Rheinland-Pfalz: dort wird

das Abi nach zwölf Jahren nur an Ganztagschulen angeboten wird. Wir unterstützen die Arbeit der Jugendverbände, der Sportvereine und der freien Träger. Sie bieten Jugendlichen wichtige Gelegenheiten, demokratisches und solidarisches Miteinander zu erleben und eigene Erfahrungen zu sammeln. Außerschulisches Lernen hat für die SPD einen hohen Stellenwert. Gleichzeitig wollen wir die Schulen stärker für die Lebenswelt der Jugendlichen öffnen. Gerade die Ganztagschule als Lern- und Lebensort bietet vielfältige Möglichkeiten der Zusammenarbeit etwa mit Jugendverbänden, Sportvereinen, Musikschulen oder Umweltorganisationen. Ehrenamtliches Engagement ist unersetzlich für

die individuelle und gesellschaftliche Entwicklung. Wir werden es besser fördern.

**Stellungnahme zu „Kinder und Jugendreisen mit der Bahn“.** Die SPD setzt sich für eine bürgerfreundliche und wettbewerbsfähige Bahn ein. Angesichts der Finanz- und Wirtschaftskrise sehen wir derzeit keinen Spielraum für die Befreiung der Bahn von der Mehrwert- und der Mineralölsteuer. Um der Benachteiligung gegenüber dem Flugverkehr entgegenzuwirken und um die Umwelt zu schützen, fordern wir die europaweite Einführung einer Kerosinsteuer. Wir wollen mehr Verkehr von der Straße auf die Schiene verlagern. Daher setzen wir auf ein leistungsfähiges Schienennetz, attraktive, barrierefreie Bahnhöfe, eine gute Vernetzung der unterschiedlichen Angebote und ein kundengerechtes, leicht verständliches Tarifsystem. Eine Zerschlagung der Deutschen Bahn AG lehnen wir ab. Wir werden die ausreichende finanzielle Ausstattung der Bahn in der kommenden Legislaturperiode gewährleisten. Deshalb findet eine Kapitalprivatisierung nicht statt.



**Stellungnahme zu „Schulbildung und ehrenamtliches Engagement“.** Die FDP will vorhandene Potenziale für ehrenamtliches Engagement besser erschließen. Die liberale Bürgergesellschaft lebt vom Engagement der Menschen. Mit den Umstellungen und Neujustierungen im Bereich der schulischen Bildung sind Schüler und Eltern sowie Vereine, Musikschulen und Träger des ehrenamtlichen Engagements gefordert, sich auf die neuen Rahmenbedingungen einzustellen.

Mit der Schulreform ist eine Anpassung an den europäischen Standard nachvollzogen worden. Auf diese neue Situation gilt es, sich einzustellen und die Angebote der außerschulischen Bildung und Freizeitgestaltung daran auszurichten und bestmöglich zu nutzen.

Gerade der Ausbau der Ganztagsbeschulung bietet Vereinen, Organisationen, Musikschulen und außerschulischen Bildungsträgern eine enorme Chance. Denn im Rahmen des Schultages soll der Unterricht durch Angebote ergänzt wer-

den, die in Kooperation mit außerschulischen Partnern erbracht werden können. Gerade ein profiliertes Zusatzangebot, von Sport, Musik, bis hin zu sozialen Tätigkeiten, ist identitätsstiftend, trägt zur Profilbildung der Schule bei und erhöht dadurch die Attraktivität der Schule. Zudem wird der Unterricht durch die Einbettung solcher Module aufgelockert, was sich wiederum positiv auf die Aufmerksamkeit und den Zuspruch seitens der Schülerschaft auswirkt. Schließlich können gerade auch Vereine und Träger ehrenamtlichen Engagements von derartigen Kooperationen profitieren, da sie auf diese Weise junge Menschen erreichen, die ansonsten für derartige Aktivitäten kaum gewonnen werden könnten. Voraussetzung für erfolgreiche Kooperationen ist jedoch, dass Schulen ein Budget zur Verfügung gestellt bekommen, welches sie zur Finanzierung derartiger Vorhaben einsetzen können.



**Stellungnahme zu „Kinder und Jugendreisen mit der Bahn“.** Die FDP bekennt sich zur Förderung des Schienenverkehrs in Deutschland. Das betrifft gleichermaßen die Bestellungen von Schienenpersonennahverkehr mit über sieben Milliarden Euro an Bundesmitteln wie auch die Finanzierung des Schienennetzes mit

über vier Milliarden Euro. Wir wollen faire Wettbewerbsbedingungen zwischen den Verkehrsträgern. Dazu wollen wir aber keine zusätzlichen Steuerprivilegien einführen. Die FDP hat die Erhöhungen der Mehrwert- und Mineralölsteuer durch Rot-Grün (Mineralölsteuer) und Schwarz-Rot (Mehrwertsteuer) abgelehnt.

**Stellungnahme zu „Schulbildung und ehrenamtliches Engagement“.** BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen sich ein für ein Bildungssystem, das allen Chancen gibt: unabhängig von Herkunft, Geldbeutel der Eltern, eigenem Alter und Geschlecht. Bisher orientiert sich das deutsche Bildungssystem an Auslese und Abgrenzung. Die halbtägigen Gymnasien sind ein Extrembeispiel für ungerechte Bildungspolitik. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen sich ein für ein flächendeckendes Angebot von gebundenen Ganztagschulen.

Die Situation in Bayern, auf die sich Ihr Hinweis bezieht, ist bis heute davon geprägt, dass das G8 ohne eine ausreichende Infrastruktur und eben nicht als gebundene Ganztagschule eingeführt wurde. Das setzte viele Jugendliche und ihre Eltern unter Druck, sich viel stärker als bisher auf die Schule zu konzentrieren. Wir wollen eine Schule, die fördert, statt zu überfordern: längeres gemeinsames Lernen in kleineren Klassen mit individueller Förderung. Diese Schule hat eine starke Verwurzelung am Ort und öffnet sich für Kooperation mit Akteuren der Bürgergesellschaft. So werden nicht nur Räume geschaffen, in denen Zeit ist, sich zu engagieren,

**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**

sondern Engagement, Mitbestimmung und gesellschaftliche Teilhabe werden Bestandteil des Lehrplans.

**Stellungnahme zu „Kinder und Jugendreisen mit der Bahn“.** Wir wollen für die Bahn flächendeckend den ermäßigten Steuersatz einführen und diese Vergünstigung vollständig an die Kunden weitergeben. Fernreisen im Bahnverkehr würde damit um 10% günstiger. Im Luftverkehr wollen wir eine Kerosinsteuer einführen, die Mehrwertsteuer auf Auslandsflüge (im Inland wird die Mehrwertsteuer bereits erhoben) und eine Flugticketabgabe einführen. Damit würde endlich Chancengleichheit zwischen den Verkehrsträgern Bahn und Flugzeug hergestellt, die bis jetzt fehlt. Wir wollen den Ausbau der transeuropäischen Schienennetze stärker finanzieren. Denn der Zug von Berlin nach Tallinn braucht heute 35 Stunden - immer noch 8 Stunden mehr als die Dampflokomotive in den 30er Jahren!

## DIE LINKE.

**Stellungnahme zu „Schulbildung und ehrenamtliches Engagement“.** DIE LINKE bekennt sich zur Wichtigkeit außerschulischen Engagements. Die Vereine und Jugendorganisationen sind ein wichtiges Feld für die Herausbildung sozialer Grundkompetenzen und die persönliche Entfaltung der Heranwachsenden. Das außerschulische Engagement muss deshalb in einem umfassenden Bildungskonzept stärker als bisher berücksichtigt werden.

Die LINKE spricht sich gegen Bildungsreformen aus, die die Arbeitsbelastung in Schule oder Studium erhöhen. Das verschärft die schon gegebene soziale Selektion im deutschen Bildungssystem und erschwert das ehrenamtliche Engagement von Jugendlichen.

Bei der Ganztagschule sollten Brückenköpfe zu den Trägern der Jugendfreizeit und des Freizeitsports gebaut werden. Das zentrale Kriterium für unsere Unterstützung ist aber, dass es keinerlei Zugangshürden für diese Freizeitangebote gibt. In der Ganztagschule sollte es Freiräume für alternative Arbeitsweisen außerhalb des regulären Klassenunterrichts in Projekten und AGs geben. Darin sollten dann Angebote der Träger einbezogen werden.

**Stellungnahme zu „Kinder und Jugendreisen mit der Bahn“.** Die Linksfraktion im Bundestag hat bereits im vergangenen Jahr einen parlamentarischen Antrag eingebracht, nach dem der Schienenpersonennahverkehr bei der Mehrwertbesteuerung wie der Personennahverkehr nur mit dem ermäßigten Mehrwertsteuersatz von 7% zu belasten ist. Wir können uns auch vorstellen, die Ermäßigung, die es für den Personennahverkehr (bis 50 Kilometer Entfernung) nach dem Energiesteuergesetz bereits gibt, auch auf den Schienenpersonennahverkehr auszuweiten.

Selbstverständlich müssten diese Steuersenkungen dann an die Kunden weitergegeben werden. Man könnte natürlich die Mehrwertsteuer und Energiesteuer (die Bahn nutzt neben Diesel ja auch Strom) für die Bahn auch ganz abschaffen. Für uns ist es aber wichtiger, dass die verschiedenen Verkehrsträger fair besteuert werden. Darum wollen wir auch die bisher begünstigten und zudem meist umweltschädlichen Verkehrsmittel höher besteuern. So setzt sich DIE LINKE vehement für eine Kerosinsteuer ein.





Die Deutsche Wanderjugend ist ein Jugendverband, der vom Miteinander der Kinder und Jugendlichen lebt. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (ehrenamtlich und

hauptamtlich) der Deutschen Wanderjugend haben die Verantwortung, Kinder und Jugendliche, die ihnen anvertraut sind, vor physischem, sexuellem und emotionalem Schmerz zu bewahren.

Um diesem Ziel gerecht zu werden, hat die Deutsche Wanderjugend einen Verhaltenskodex erarbeitet und von der Bundesdelegiertenversammlung am 19.04.2009 einstimmig beschlossen. Er stellt eine dringende Empfehlung dar, die in der Umsetzung auf die örtliche Situation bzw. den jeweiligen verbandlichen Kontext angepasst werden kann. Alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sollen auf den Verhaltenskodex und seine Bedeutung hingewiesen werden, z. B. im Rahmen der Ausbildung zur Jugendleiter/-in.

In der letzten WALK & more haben wir uns intensiv der Frage gewidmet „Wo sexuelle Gewalt anfängt?“ und wie wir selbst sensibel mit diesem Thema umgehen können. Doch ein Artikel und auch ein Verhaltenskodex allein machen noch keine umfassende Präventionsarbeit aus. Wichtig ist, dass sich alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen intensiv mit dem Thema auseinandersetzen; das Präventionsmöglichkeiten auf Lehrgängen, in Sitzungen, Teamerbesprechungen etc. aufgezeigt bzw. erarbeitet werden. Ein Grundstein für diese Auseinandersetzung soll wie oben empfohlen der Verhaltenskodex sein. Wir werden die einzelnen Punkte des Verhaltenskodex vorstellen und in dem jeweiligen Textabschnitt darunter erläutern.

**1. Ich verpflichte mich, alles zu tun, damit in der Deutschen Wanderjugend keine Grenzverletzungen, kein sexueller Missbrauch und keine sexualisierte Gewalt möglich werden.**

Ich passe auf, dass es keine/-n gibt, der beispielsweise den Mädchen an den Po grapscht, anzügliche Witze erzählt oder jemanden mit Gewalt zu Handlungen zwingt, die er oder sie nicht möchte. Alle im Verband sollen sich wohlfühlen und gerne zu den Aktivitäten kommen. Die Deutsche Wanderjugend soll ein sicherer Ort für alle sein.

**2. Ich will die mir anvertrauten Jungen und Mädchen, Kinder und Jugendlichen vor Schäden und Gefahren,**

# VERHALTENSKODEX

## der Deutschen Wanderjugend zur Prävention sexueller Gewalt

**Missbrauch und Gewalt schützen. Ich werde nicht wegsehen, sondern wachsam sein, bedenkliche Situationen hinterfragen und entsprechend handeln.**

Dazu gehört, dass ich mir die Art des Umgangs der Teilnehmer/-innen und Mitarbeiter/-innen miteinander bewusst mache. Ich bin achtsam, ob ich Auffälligkeiten, z. B. körperliche oder im Verhalten, beobachten kann. Bedenkliche Situationen ignoriere ich nicht einfach, sondern suche mir fachliche Unterstützung. Grundsätzlich sollte im Verdachtsfall immer ruhig und überlegt gehandelt werden.

**3. Ich beziehe gegen sexistisches, diskriminierendes, rassistisches und gewalttätiges Verhalten, welches sich mit Worten und/oder ohne Worte ausdrücken kann, aktiv Stellung.**

Die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen der DWJ sollen einschreiten, wenn z. B. sexistische Witze erzählt werden. Ebenso, wenn Kinder und Jugendliche aufgrund ihres Aussehens oder ihrer Herkunft beschimpft oder provoziert werden. Auftretende Diskriminierungen können in der Gruppe thematisiert werden, damit sie sich nicht verfestigen.

**4. Ich selbst verzichte auf abwertendes Verhalten und achte auch darauf, dass andere in der Deutschen Wanderjugend sich so verhalten.**

In der Rolle als Jugendleiter/-in, Freizeitteamer/-in etc. bist Du immer Vorbild, also solltest Du andere nicht aufgrund

ihres Aussehens, ihrer Herkunft, ihrer Kultur, ihrer sexuellen Orientierung etc. abwerten. Wenn Du bemerkst, dass andere sich so verhalten, musst Du einschreiten.

**5. Ich achte die Persönlichkeit und nehme die individuellen Grenzempfindungen der Mädchen und Jungen, der Kinder und Jugendlichen wahr und ernst. Dies bezieht sich insbesondere auf die Intimsphäre und die persönlichen Schamgrenzen aller Gruppenmitglieder und Teilnehmer/-innen sowie der Mitarbeiter/-innen.**

Im Miteinander unseres Jugendverbandes sollten wir uns mit Respekt und Achtung begegnen. Jede/-r sollte bedenken, dass Grenzempfindungen unterschiedlich sind. So macht es z. B. manchen Kindern und Jugendlichen nichts aus, wenn sie bei der Begrüßung oder Verabschiedung umarmt werden. Andere finden das hingegen unangenehm. Unterschiedliche Grenzempfindungen gibt es auch beim Umziehen und Duschen in Sammelumkleiden. Alle, die schon einmal mit 8-12-jährigen Kindern auf Freizeit waren, wissen, dass besonders die Jungs „duschresistent“ sind. Aber nach einigen Tagen hat auch hier die Toleranz ihre Grenze erreicht. Was macht man als Gruppenleiter/-in in einer solchen Situation? Zwingt man die Jungs in die Dusche und bleibt daneben stehen, um zu prüfen, ob auch die Seife zum Einsatz kommt? Dabei könnten sich einige Kinder beobachtet und in ihrer Intimsphäre verletzt fühlen. In solchen und ähnlichen Situationen sollten Verantwortliche ihr Verhalten überdenken und für die persönlichen Schamgrenzen der Kinder sensibel sein.

**6. Ich versuche bewusst wahrzunehmen, dass in Beziehungen auch eine sexuelle Ebene mitspielen kann. Mir ist ein verantwortungsvoller Umgang mit Nähe und Distanz wichtig.**

Jede/-r, der oder die mit Kindern und Jugendlichen arbeitet, sollte sich Gedanken machen, wie er oder sie die Beziehungen zu den Gruppenmitgliedern gestaltet, z. B. wie intensiv ist der Körperkontakt zu den Teilnehmer/-innen. Wichtig ist, dass ich meine eigenen Handlungen und deren Wirkung auf andere hinterfrage. Eine weitere Situation, die mit verantwortlichem Umgang von Nähe und Distanz zu tun hat, ist das Verliebtsein von Teilnehmer/-innen in Teamer/-innen. Es ist nicht ungewöhnlich, dass sich auf Freizeiten eine Teilnehmerin oder auch ein Teilnehmer in eine/-n Teamer/-in verliebt. Die Teilnehmerin ist z. B. 13 Jahre, der Teamer 16 Jahre und erstmalig in betreuender Funktion dabei. Vor diesem Hintergrund wäre z. B. unangemessen, die Teilnehmerin während eines Ausflugs an die Hand zu nehmen, wenn auch ohne Absichten. Besonders für junge und unerfahrene Teamer/-innen kann es

## PRÄVENTION BESCHÄFTIGT UNS!

Der Verhaltenskodex kann auf [www.wanderjugend.de](http://www.wanderjugend.de) (Wir) heruntergeladen werden. Wir beschäftigen uns weiter mit dem Thema Prävention sexueller Gewalt:

**WALK & more Winterausgabe 2009:**

Kinder und Jugendliche stark machen!

schwierig sein, sich abzugrenzen und sich ihrer Rolle als Leitung bewusst zu sein.

**7. Ich nutze meine Rolle nicht für sexuelle Kontakte zu mir anvertrauten Kindern und Jugendlichen. Jede sexuelle Handlung mit Schutzbefohlenen ist eine strafbare Handlung mit entsprechenden disziplinarischen und gegebenenfalls strafrechtlichen Folgen.**

Mit diesem Punkt betonen wir, dass es auf keinen Fall zu sexuellen Handlungen zwischen Jugendleiter/-innen und Gruppenmitgliedern kommen darf. Zu sexuellen Handlungen gehören u. a. sich küssen, unangemessene Streicheleinheiten, Berührungen der Geschlechtsorgane, miteinander schlafen. An dieser Stelle sei auch erwähnt, dass sexuelle Handlungen bereits in der Phantasie beginnen. Durch die Kontrolle meiner Phantasie ist ein erster Schritt zur Prävention von sexueller Gewalt getan.

**8. Ich nehme Grenzüberschreitungen durch andere Mitarbeiter/-innen und Teilnehmer/-innen bewusst wahr und vertusche sie nicht. Im Konfliktfall ziehe ich (professionelle) fachliche Unterstützung und Hilfe hinzu und informiere die Verantwortlichen auf der Leitungsebene.**

Das Thema der sexuellen Gewalt ist ein heikles Thema. Keiner will es gerne wahrhaben. Es ist schwierig, mit möglichen oder auch konkreten Grenzverletzungen und Gewaltsituationen umzugehen. Es gibt verschiedene Anlaufstellen innerhalb und außerhalb der Wanderjugend, auch anonyme Beratungsstellen, an die Du Dich wenden kannst. Einige Adressen findest Du auf [www.wanderjugend.de](http://www.wanderjugend.de) (Junges wandern/Tipps für Gruppenleiter/-innen).

Es besteht kein Anspruch an Jugendleiter/-innen und Teamer/-innen, dass sie alle Situationen professionell lösen können müssen, wichtig ist, dass sie ihre Bedenken, Beobachtungen und Informationen an die Leitung, die Hauptverantwortlichen weitergeben. Die DWJ empfiehlt allen Mitgliedsvereinen, sich mit der Prävention sexueller Gewalt auseinanderzusetzen, Mitarbeiter/-innen zu sensibilisieren und den Verhaltenskodex als Grundlage ihrer Jugendverbandsarbeit einzusetzen.

Text & Illustration: Andrea Metz



## Neues Praxishandbuch für Familiengruppen

Noch ganz druckfrisch ist das neue Praxishandbuch „FamilienBANDe“. Mit diesem Handbuch wollen wir Eltern ermuntern, gemeinsam mit ihren Kindern die heimische Natur zu erkunden. Bei outdoororientierten Freizeitaktivitäten werden die Familienbande nachhaltig gestärkt. Darüber hinaus eignen sich viele vorgestellte Ideen auch für Kindergeburtstage. Das Buch enthält weiterhin das „Gewusst wie“ zum Aufbau und der Leitung von Familiengruppen. Es ist ein bereicherndes Buch für alle, die in unseren Wandervereinen mit Familien und Familiengruppen unterwegs sind!

Zu beziehen ist das Handbuch beim Deutschen Wanderverband zum Mitglieder(vorzugs)preis von 3,50 Euro zuzüglich Portokosten. Mit diesem Buch verabschiedet sich gleichzeitig auch der amtierende

Verbandsfamilienwart Bernd Euchner. Er steht für eine Wiederwahl beim Wandertag nicht mehr zur Verfügung.



## Familienarbeit: Und Ortsgruppen blühen auf...

Familien geben Halt und Orientierung und vermitteln seit jeher die wichtigsten Werte an die nachfolgende Generation. Es gilt die Familien als tragende Säulen unserer Gesellschaft zu stärken. Familien sind von besonderer Bedeutung für die Zukunft der Wandervereine. Mit der „Fuldaer Erklärung“ haben dies unsere Mitgliedsvereine beim letztjährigen Wandertag bekräftigt: „Der Deutsche Wanderverband und seine Mitgliedsvereine setzen sich verstärkt für die Familienarbeit ein - zur Förderung der Integration junger Familien in den Mitgliedsvereinen und zur Sicherung ihrer Zukunftsfähigkeit“.

Der Auf- und Ausbau der Familienarbeit stellt eine zukunftsweisende Investition für die Wandervereine und

gleichzeitig für die Gesellschaft dar. Es bleibt daher zu hoffen, dass der Fuldaer Erklärung auch viele Taten folgen. Es gilt zu bedenken: Wenn junge Familien eine Heimat im Wanderverein finden, werden die Ortsvereine aufblühen. Hätten wir dies in den vergangenen Jahrzehnten stärker beachtet, würde so mancher Ortsverein eine jüngere Mitgliederstruktur und auch höhere Mitgliederzahlen aufweisen. Auch das Ansehen in der Bevölkerung steigt durch eine aktive Familienarbeit. Häufig beinhaltet die Familienarbeit (noch) ein Alleinstellungsmerkmal, hier können sich die Wandervereine gegenüber anderen Vereinen positiv positionieren. Und durch die Familienarbeit geben wir gleichzeitig unseren Satzungsaufgaben und Zielen eine Zukunft.

## Maskottchentreffen für einen neuen Weltrekord



Am 5. Juni 2010 (Tag der Umwelt) wird auf der Landesgartenschau in Villingen-Schwenningen vom der Ortsgruppe Schwenningen/Neckar des Schwäbischen Albvereins ein Maskottchentreffen veranstaltet. Ziel ist ein Eintrag ins

Guinnessbuch der Rekorde für die größte Teilnehmerzahl von Maskottchen an einem Treffen. Den momentanen Rekord der Kanadier aus Edmonton von 119 Maskottchen aus dem Jahr 2004 oder aber zumindest den deutschen und Europarekord vom 03.05.2008 des Eifelparks Gondorf mit 89 Maskottchen gilt es zu überbieten und zu gewinnen.

Vorgaben: Die teilnehmenden Maskottchen sollten verkleidete Menschen (Erwachsene und natürlich auch Kinder) sein und in entsprechendem Kostüm, das dem Maskottchen entspricht und gleicht, verkleidet sein. Ein Maskottchen ist ein offizielles Erkennungszeichen einer Marke, Stadt, Organisation oder eines Unternehmens, Vereins etc.

Ihr könnt uns unterstützen wenn Ihr uns Adressen von Maskottchen mitteilt oder noch besser wenn Ihr Euer eigenes Maskottchen zum „Leben erweckt“ und Eurem Maskottchen, das Ihr bereits habt oder auch noch erfindet, ein Kostüm bastelt.

Infos: Ralf Kille, [ralf.kille@albvereinschwenningen.de](mailto:ralf.kille@albvereinschwenningen.de)

Illustration: HD Sumpf

# www.wanderjugend.de (Shop)

Praxishandbücher, Material für draußen und unterwegs, Praktisches und kleine Geschenke findest Du im Internet-Shop

Das Buch „Eins, zwei, drei...ich komme!“ beinhaltet 180 vergnügliche und bewährte Gemeinschaftsspiele. Der besseren Übersichtlichkeit halber sind die Spiele nach der Art der Aktivität wie „Verstecken und Suchen“, Turnen und Toben“, Nachdenken und Raten“ oder „Würfeln und Wählen“ in Kapiteln zusammengestellt!

Im Inhaltsverzeichnis ist auf einen Blick zu erfahren, ob die Spiele im Freien oder im Haus gespielt werden können, welche ideale Größe die Mitspielergruppe haben sollte und ab welchem Alter das Spiel passt. Die meisten Spiele in diesem Buch benötigen kein Material. Wird aber etwas gebraucht, so ist dies beim jeweiligen Spiel angegeben. Ob draußen oder drinnen, mit wenig oder vielen Mitspielern/-innen, mit Köpfchen oder mit Bewegung - hier gibt es für jeden Spielanlass das Richtige.



**Ute & Tilmann Michalski,**  
eins, zwei drei...ich komme  
224 Seiten, farbig illustriert  
22,95 Euro  
ISBN 978-3-414-82176-8  
Für jedes Alter  
Februar 2009 boje Verlag

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) sucht Vielfalt-Entdecker! Ihr seid zwischen 10 und 16 Jahren alt und wollt Euch für die biologische Vielfalt einsetzen? Ihr wollt im Sinne der Biodiversität global, fair und nachhaltig handeln? Und Ihr wollt Aktionen starten und Menschen für das Thema sensibilisieren? Dann macht mit!



Von einer naturnahen Sportfreizeit über eine Kampagne zur Biopiraterie bis hin zur Entwicklung eines Theaterstücks - der Kreativität bei der Umsetzung des Themas sind keine Grenzen gesetzt! Wer Unterstützung bei einer Aktion braucht, kann sich Hilfe bei Fachleuten holen. Das bringt bei der Bewertung sogar Pluspunkte ein! Unter [www.entdecke-die-vielfalt.de](http://www.entdecke-die-vielfalt.de) lassen sich schnell geeignete Kooperationspartner vor Ort finden.

Bewerbungen sind in den Wettbewerbskategorien Natur erforschen, verantwortlich handeln oder kreativ kommunizieren möglich.

Weitere Informationen, Aktionsideen und Hinweise zur Online-Bewerbung unter [www.entdecke-die-vielfalt.de](http://www.entdecke-die-vielfalt.de). Bewerbungsschluss ist der 18. November 2009.

## Fehlerteufel!

In der letzten WALK & more haben wir den Juni-Tipp vorweggegriffen und unter April vorgestellt, daher stellen wir jetzt den „echten“ April-Tipp vor.

## www.OUTDOOR-KIDS.DE



**DER APRIL-TIPP**  
„Schöner Wohnen für Wildbienen“  
Nisthilfen für Wildbienen



**DER MAI-TIPP**  
Ein Hase läuft über das Feld  
Ein traditionelles und beliebtes Bewegungsspiel



**DER JULI-TIPP**  
Solarzeppelin  
Ein eigenes Luftschiff bauen

## Tipp des Monats

Du bist auf der Suche nach neuen Spielideen, Basteltipps, Methoden und Anregungen?

Auf der Internetseite der Outdoor-Kids findest Du jeden Monat ein neues Spiel, eine Themenwanderung, eine Bau- oder Bastelidee.

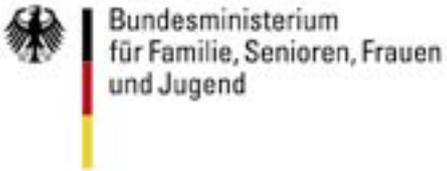
Diesmal die Tipps von April und Mai. Und eine kleine Vorschau für Juli.

Alle Tipps ab September 2006 findest Du hier:

[www.outdoor-kids.de](http://www.outdoor-kids.de)  
in der Rubrik: **das geht / Tipp des Monats**



Die WALK & more wird gefördert vom:



**OutdoorHandbücher aus dem Conrad Stein Verlag**

Diese und etwa 300 weitere Titel finden Sie unter [www.conrad-stein-verlag.de](http://www.conrad-stein-verlag.de)

oder Katalog anfordern  
Conrad Stein Verlag GmbH  
Postfach 1233, 59512 Welver  
Tel: 02384/963912, Fax: 963913  
E-Mail: [info@conrad-stein-verlag.de](mailto:info@conrad-stein-verlag.de)

Die nächste **WALK & more** erscheint im September 2009

Themenheft „Schulwandern“ mit grundlegenden Informationen und Praxisbeispielen

